

Auszug aus **Context XXI**<http://contextxxi.org/liebe-leserin-lieber-leser-463.html>

Heft 3-4/2002

erstellt am: 23. August 2019

Datum dieses Beitrags: Juni 2002

Liebe Leserin! Lieber Leser!

■ EVA KRIVANEC

Gerade noch rechtzeitig zur Sommerlektüre ist nun die schon längere Zeit geplante Nummer mit dem Schwerpunkt Lateinamerika erschienen! Es war glücklicherweise möglich, eine relativ große Anzahl von Beiträgen zu diesem weiten Feld (fast ein ganzer Kontinent!) in die Ausgabe aufzunehmen, die sowohl einige generelle Entwicklungen und Phänomene beleuchten sollen als auch den Blick auf einzelne Länder im Speziellen richten. Dennoch war der Platz der Druckausgabe beschränkt und so ist etwa der Artikel von J. Patrice McSherry zum „Plan Condor“ auf unseren Internet-Seiten nachzulesen. Bei der Gestaltung des Schwerpunkts war ein wichtiges Anliegen, möglichst viele in Lateinamerika lebende AutorInnen zu gewinnen, um das Phänomen: Lateinamerika als Projektionsfläche für Sehnsüchte und Ängste der europäischen Linken zu vermeiden — an dieser Stelle besonderen Dank an Mary Kreuzer, die einen Großteil der Kontakte in Lateinamerika geknüpft hat und an die ÜbersetzerInnen der auf Spanisch oder Englisch verfassten Artikel.

Außerhalb des Schwerpunkts finden sich der erste Teil eines Artikels zu Autfaschismus und seinem „dauerhafteren“ portugiesischen Pendant, dem Estado Novo von Eva Krivanec, ein Interview mit dem Aktivisten von *Yesh Gvul* und Wehrdienstverweigerer Dan

Tamir, das die Serie der Interviews zum Nahost-Konflikt fortsetzt, sowie mehrere Buchrezensionen und eine fotografische Nachlese zu den Aktionen und Feierlichkeiten von *ARGE Wehrdienstverweigerung* und *Deserteurs- und Flüchtlingsberatung*.

Die Tatsache, dass Uri Avnery kürzlich dem Mölzer-Blatt *Zur Zeit* ein Interview gegeben hat und damit — ob mit Absicht oder ohne — Rechtsextremen genau die Munition für ihre antiisraelische und antisemitische Agitation bietet, die sie zur Immunisierung brauchen, wurde in der Redaktion mit einiger Empörung und dem nochmaligen Befund aufgenommen, dass die von Avnery in seinem Interview mit **Context XXI** (2/2002) artikulierten Positionen Erstaunen und Erschrecken hervorgerufen haben und eine deutliche Distanzierung erfordern. Auch deshalb war es wichtig, in dieser Ausgabe eine andere Stimme der israelischen Friedensbewegungen zu Wort kommen zu lassen.

Eine frohe Botschaft hat uns seit Erscheinen der letzten Nummer auch noch ereilt. Der Prozess von **Context XXI** gegen die Republik Österreich aufgrund der Nichtgewährung der Publizistikförderung wurde nach sechs langen Jahren mit einem geradezu bahnbrechenden Urteil gegen die Republik beendet. In diesem Urteil wird mit unmissverständlicher Deutlichkeit festgestellt, dass **Context XXI** (damals noch *ZOOM*) die Publizistikförderung zu Un-

recht verweigert wurde und dass die Zeitschrift sehr wohl „der staatsbürgerlichen Bildung diene“! Dass hier nun auch für andere politische Zeitschriften die Möglichkeit eröffnet wurde, Klage gegen die Nichtgewährung der Publizistikförderung aufgrund des Gleichheitsgrundsatzes zu erheben, kann als echter Erfolg für alternative Medien gewertet werden, auch wenn sich die Republik wohl noch Zeit lassen wird, die eingeklagten Beträge „rückzuerstatten“. Vielen Dank auch an die Rechtsanwältin Maria Windhager und den Bürgerinitiativen-Fonds der *Grünen* für die langjährige Unterstützung! So einer hochhoffiziellen Bestätigung können wir uns nur anschließen und euch für die „staatsbürgerliche Bildung“ empfehlen: Lest **Context XXI**, hört **Context XXI**-Radio, besucht unsere Website und vor allem: ermöglicht all das durch Abos und Spenden!

Eva Krivanec: Geboren 1976 in Wien. Studierte Philosophie, Politologie, Theaterwissenschaft und Germanistik, lebt in Berlin. Von Juli 2001 bis 2006 Redaktionsmitglied, von September 2001 bis August 2003 koordinierende Redakteurin von **Context XXI**.

Lizenz dieses Beitrags

Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels